



## Der zauberhafte Schamir

Ein Märchen aus Israel.

Gefunden von Emmanuil Spinoulas und seiner Mutter Elena Golikova. Übersetzung von Elena Golikova

Wer weiß, wo sich Schamir rumtreibt?  
Und wer weiß, was ein Schamir ist?  
Nicht so schlimm!

Sogar König Salomon, der weiseste aller  
Weisen hatte noch nie von einem Schamir  
gehört.

Als König Salomon den Tempel des Gottes in  
Jerusalem bauen wollte, befahl er, riesige  
Steine auf den Bauplatz zu bringen. Doch  
womit soll man die Steine bearbeiten? Man  
darf die heiligen Steine nicht mit einer Säge,  
einem Messer oder einem Hammer  
bearbeiten!



Ein Berater empfahl: „Ich habe gehört, man spricht davon, dass es etwas gibt, ob Stein oder Tier, klein wie ein Samen, Schamir genannt. Der Schamir ist sehr sehr stark, er kann alles durchbeißen: Steine, Glas und sogar Eisen!“

Salomon befahl, diesen Schamir zu finden und ihn zum Tempelplatz zu bringen. Salomon schickte seinen stärksten und klügsten Mann Bnajagu und mit ihm starke Krieger, um den Schamir zu finden.

Bnajagu ging los. Nach einer gefährvollen abenteuerlichen Reise, während der er all seine Krieger verloren hatte, erfuhr er von den Herren des Meeres, dass der Schamir auf einem Berg von einem Adler bewacht wird.

Hoch oben sagte ihm der Adler: "Weißt du denn etwa nicht, dass kein Mensch, der hierher kommt, jemals wieder zurück darf?"

Darauf antwortete ihm Bnajagu: „Ich wurde von König Salomon hierher geschickt, um den Schamir mitzunehmen, damit er beim Bau des Tempels Gottes hilft. Auf der Reise ist mir so einiges passiert, deshalb bin ich mir sicher, dass Gott mich nicht im Stich lässt.“

Der Adler entgegnete: „Der Schamir ist bei mir, doch du bekommst ihn nicht! Ich brauche ihn, um Risse in den Boden zu bekommen für die Samen, die ich dann hineinwerfe!“

Da Bnajagu keinen anderen Ausweg sah, überlistete er den Adler mit einem schlaun Trick, gegen den der Adler sich nicht wehren konnte, weil Bnajagu einen heiligen Ring mit dem Namen Gottes trug.

Mit Hilfe des Schamirs schaffte Bnajagu den langen Weg zurück nach Jerusalem hinunter. Stolz präsentierte er dem König Salomon den Schamir.

Man legte ihn auf die Steine und er begann, diese prächtig zu bearbeiten.

Nach einer Weile sah man den Tempel immer schöner werden, die Wände waren aus wunderschönem Gestein und mit grünem Marmor bedeckt. Die Tore waren vollständig aus purem Gold. Am Ende war der Tempel vollkommen und perfekt!

